

Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ – 18. Februar 2009, 19.30- 21.30

Thema: „Berufseinstieg in einem offenen Arbeitsmarkt - Chancen für BA-Absolventinnen in Einrichtungen der frühen Bildung und Erziehung“

Referentin: Prof. Dr. Petra Strehmel, HAW Hamburg

Im Jahre 2005 begannen die ersten Studierenden an der Universität Bremen sich für die Arbeit im Kindergarten zu qualifizieren. Im Herbst 2009 verlässt bereits der zweite Jahrgang die Bremer Uni. Nun will die Universität gefördert von der Robert-Bosch-Stiftung eine Berufseinstiegsphase für ihre AbsolventInnen entwickeln. Welche Chancen haben sie auf dem Arbeitsmarkt? Und was muss getan werden, damit der Berufseinstieg gelingt? Frau Dr. Petra Strehmel, Psychologieprofessorin von der HAW Hamburg referiert zu diesem Thema am Mittwoch, den 18.2.09 um 19.30 Uhr im Rahmen der traditionellen Fachgespräche „Bildung von Anfang an“ im Haus der Wissenschaft. Professorin Strehmel ist Vorsitzende der „Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung im Kindesalter“, in der alle 50 Hochschulen im Bundesgebiet zusammengeschlossen sind, die Studiengänge für FrühpädagogInnen anbieten.

Zum Hintergrund des derzeitigen beruflichen Wandels: Seit der Gründung des Kindergartens vor ca. 200 Jahren hat sich zwar im Elementarbereich eine eigenständige pädagogische Praxis mit einem eigenen Berufsprofil entwickelt, doch werden bislang in der BRD die Fachkräfte überwiegend in der Tradition der Frauen-Fachschulen auf einem mittleren Bildungsniveau ausgebildet. In den 1960er Jahren wurde die ErzieherInnenausbildung auf eine Breitbandausbildung an Fachschulen und Fachakademien umgestellt, die den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Deutschland hat daher begonnen, sich mit einer Qualifizierung von Elementarpädagoginnen auf Hochschulniveau internationalen Standards anzupassen. Eine wissenschaftsbasierte, akademische Ausbildung findet heute schon eine breite politische Resonanz. Inzwischen ist unbestritten, dass für die gestiegenen Anforderungen an frühkindliche Bildung ein neues Berufsprofil frühpädagogischer Fachkräften nötig ist. Die Robert-Bosch-Stiftung hat mit dem Programm PiK – Profis in Kitas wesentlich zur Professionalisierung von Frühpädagoginnen beigetragen und am Standort Universität Bremen einen doppelqualifizierenden Ausbildungsgang ermöglicht. Er unterscheidet sich von anderen Studiengängen dieser Art vor allem dadurch, dass die Studierenden mit angehenden GrundschullehrerInnen gemeinsam studieren. Durch eine enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis ist eine hohe Ausbildungsqualität entstanden. Eine erste Gruppe von Studierenden hat ihr Studium im Bereich der Frühpädagogik an der Universität Bremen bereits abgeschlossen, einige AbsolventInnen arbeiten schon in Kitas in Bremen und Niedersachsen. Auch in diesem Herbst werden wieder AbsolventInnen eine Arbeit in Kindertagesstätten aufnehmen.

Wie entwickelt sich der Arbeitsmarkt im Bereich frühkindliche Bildung und Erziehung? Welche Berufschancen haben Absolventinnen der BA-Studiengänge? Wie gelingt es nun den Übergang in eine Berufstätigkeit zu gestalten? Zu diesen Fragen wird Frau Prof. Dr. Strehmel von HAW Hamburg am 18. Februar 2009 Stellung nehmen und aus ihren Erfahrungen berichten. Eingeladen sind alle, die sich für frühkindliche Bildung interessieren, insbesondere Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, Behördenvertreter und WissenschaftlerInnen.